

EDITORIAL

Wissen Sie, was Flädlesuppe ist? Oder Gaisburger Marsch? Nein? Dann kommen Sie wohl auch nicht aus dem Schwäbischen – so wie der französische Gast, der verzweifelt die Speisekarte im Stuttgarter „Lindenstüble“ studiert. Eine Übersetzung ist hier nicht möglich und wohl auch wenig sinnvoll.

Als Mittler zwischen Gast und Kellner könnten Sie dem Franzosen allerdings zum gewünschten Gericht verhelfen: Dazu müssten Sie aus den Erläuterungen des Kellners erstmal die für den Franzosen wichtigen Informationen herausfiltern. Vielleicht ist er ja Vegetarier oder möchte unbedingt etwas mit Käse essen? Bei der Sprachmittlung geht es nämlich nicht darum, Inhalte eins zu eins in die andere Sprache zu übertragen. Vielmehr muss der Mittler je nach Situation und Interesse des Gegenübers eine Informationsauswahl treffen und diese dann angemessen wiedergeben.

Sprachmittlung ist demnach die adressaten-, sinn- und situationsgerechte Übermittlung mündlicher oder schriftlicher Informationen von einer Sprache in eine andere, also auch von der Fremdsprache ins Deutsche. Das Hauptziel dabei ist gelingende Kommunikation. Dadurch ist man viel freier als bei der wortgetreuen Übersetzung: Fachbegriffe, die der Kellner vielleicht benutzt, können vereinfacht, umschrieben oder auch schlicht weggelassen werden.

In einem modernen, kommunikationsorientierten Fremdsprachenunterricht kommt der Sprachmittlungskompetenz eine besondere Bedeutung zu, simuliert sie doch im Klassenzimmer immer echtes Sprachhandeln und bereitet so auf den „Ernstfall“ vor. Das ist für das Erlernen einer fremden Sprache sehr wichtig und darüber hinaus für viele Schülerinnen und Schüler auch äußerst motivierend.

Ach ja: Flädlesuppe ist übrigens Pfannkuchensuppe. Da würde man dem Franzosen vielleicht doch lieber die Käsespätzle empfehlen...

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

*Katrin Teschner
(Redaktion)*

■ BASISARTIKEL

ELKE PHILIPP/KERSTIN RAUCH

2 Verständigung im Austausch

Grundlagen, Bedeutung und Potenzial von Sprachmittlung

DANIELA CASPARI

7 Auswahlbibliografie

■ ZUM THEMA

CORINNA ZWECK

ab 1. Lernjahr 8 Umschreiben, vereinfachen, Beispiele geben Strategien zur Sprachmittlung trainieren

DOROTHEA NÖTH

ab 2. Lernjahr 18 «Le cabinet du médecin est fermé» Texte für Austauschsituationen sprachmitteln

AGNES GIESE

ab 4. Lernjahr 22 Que faire à Berlin le week-end? Schriftliche Sprachmittlung vorbereiten und bewerten

DANIELA CASPARI/ANDREA SCHINSCHKE

Sek. I/Sek. II 30 Sprachmittlungsaufgaben gestalten Zum interkulturellen Potenzial von Sprachmittlung

ELKE PHILIPP/KERSTIN RAUCH

Sek. II 34 Sprachmittlung mit Spiegeltexten Themengleiche Texte als Wortschatzquelle nutzen

**Gastherausgeberinnen des Thementeils:
Elke Philipp und Kerstin Rauch**

■ MAGAZIN

42 A DECOUVRIR

44 COMPTES RENDUS

45 COMPTES @ RENDUS

46 PRET A PORTER

48 AUTOREN/TERMINE/IMPRESSUM